



Jurybericht Sanierung und Erweiterung Schulhaus Steinacker

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Winterthur, Mai 2022

1. Rang/1. Preis

Projekt Nr. 3: **Eyjafjallajökull**

1. Rang/1. Preis

Zur Weiterbearbeitung empfohlen

Architektur:

Bischof Föhn Architekten, Zürich
Rico Traxler, Fabian Sauser, Julia Werlen, Luciano Sarti, Norbert Föhn, Stephan Bischof

Landschaftsarchitektur:

parbat Landschaftsarchitektur GmbH, Appenzell
Martin Inauen

Baumanagement:

Jäger Baumanagement AG, Zürich
Maurus Jäger

Baustatik und Holzbau, Brandschutz:

B3 Brühwiler AG, Winterthur
B3 Kolb AG, Winterthur
Christoph Angern

Gebäudetechnik HLKSE:

Gruenberg + Partner AG, Zürich
Patric Baggi

Bauphysik:

Lemon Consult AG, Zürich
Martin Glükler





Erklärtes Ziel des Projekts ist der Verzicht auf einen grossmassstäblichen Ergänzungsbau. Wie bei anderen Beiträgen wird deshalb eine Aufstockung auf die zur Dreifachhalle vergrösserte Turnhalle vorgeschlagen. Als zweite Massnahme wird in der nordöstlichen Ecke der Parzelle ein pavillonartiger, eingeschossiger Neubau vorgesehen, welcher als Kindergarten dient. Die anderen bestehenden Gebäude bleiben – bis auf den Treppenhausanbau für Aufzug und Hauswartsraum – äusserlich unverändert.

Die Aufstockung der Turnhalle wird vom Erscheinungsbild her als einheitliches Gebäude verstanden und übernimmt die Rastereinteilung der bestehenden Turnhalle. Der Eingangsbereich des Erd- und Untergeschosses wird weitgehend umgebaut, zum einen für die neuen Treppenhäuser zur Erschliessung der Aufstockung, zum anderen, um im Erdgeschoss neu die Aula und Bibliothek zu integrieren. Die Öffnung der Fassade in diesem Bereich und die damit verbundene Belebung der mittleren Pausenplatzfläche wird begrüsst. Die Aufstockung wird als Holzbau mit neu interpretierter Kassettendecke und darüberliegender PV-Anlage geplant. Der symmetrische Grundriss weist die peripher angeordneten Schul- und Gruppenräume und die um einen Innenhof angeordneten Betreuungsräume aus. Der angenehm proportionierte und ausformulierte, als «Lese-garten» propagierte Hof wird als echter Mehrwert für die Betreuung wahrgenommen. Die offen gestalteten Flächen zwischen den Klassenräumen sollen als Lernlandschaft benützt werden können. Sogar die am Innenhof gelegenen Betreuungsräume können in den betreuungsfreien Zeiten zu diesem Zweck genutzt werden, was eine optimale Flächenflexibilität garantiert.

Der als Holzelementbau geplante Kindergarten nutzt die vollumfänglich bestehend bleibende Armeeleitstelle als Fundament. Dadurch kann der Baumbestand grösstmöglich erhalten werden

und es entsteht zwischen Neubau und Trakt A, die zusammen den Zyklus 1 bilden, ein gemeinsamer Aussenraum. Aufgrund der Lage in der Ecke des nördlichen Pausenplatzes führt der Zugang zum Kindergarten entweder ungünstig über den Parkplatz oder vielleicht etwas umständlich über das ganze Schulareal. Ein direkter und konfliktfreier Fussweg ab dem Sempacherweg wäre wünschenswert. Auch die Position des Kindergartenpavillons unter den Bäumen erscheint noch etwas willkürlich und so stark an den Rand geschoben wie möglich. Die Position insgesamt, die Anbindung an die gesamte Schulanlage und das bestehende Vordach wie auch die gestalterische Ausformulierung des Pavillons sind deshalb noch einmal zu prüfen.

Der Hauptzugang zur Schulanlage mit dem neuen Veloabstellplatz vor Trakt A ergänzt das vorhandene überdachte Angebot und bildet mit einer chaussierten Platzfläche und langer Sitzbank einen adäquaten Auftakt. Die Anordnung der Allwetterplätze und die subtilen Interventionen (Spielinseln und Pfad) in der Umgebung ergänzen das Angebot mit Respekt vor dem Bestand. Trotz der Erhöhung der baulichen Dichte bleiben die freiräumlichen Qualitäten der Schulanlage erhalten. Die Innenraumnutzungen im Erdgeschoss des Turnhallentrakts vermögen die angrenzenden Pausenfläche zusätzlich zu beleben und nach innen zu erweitern. Die verdoppelte Gebäudehöhe beeinträchtigt das Raumgefühl auf dem Pausenplatz unwesentlich. Trotzdem bedürfen die Fassade der Aufstockung und das dadurch veränderte Bild der Turnhalle sowie die stark umgedeutete Erdgeschossfassade zur Pausenfläche aus denkmalpflegerischen Überlegungen einer detaillierten Prüfung.

Der Grundidee der Turnhallenaufstockung wird funktional einiges untergeordnet. So weist die gesamte Fläche im Obergeschoss keine Nasszellen auf und die Klassenräume sind zum Teil zu knapp gehalten. Die Raumaufteilung im Untergeschoss und der Zugang zu den Garderoben sind unattraktiv. Die Ausformulierung der Räume in der Aufstockung als «Familienhaus» mit vielfältigen Sicht- und Raumbezügen untereinander wird hingegen sehr begrüsst. Die vollständig möblierbaren Kombizonen vor den Klassenzimmern und die flexibel nutzbare Lernlandschaft sind ein Versprechen für die Umsetzung eines zeitgemässen und attraktiven pädagogischen Konzepts.

Bezüglich Nachhaltigkeit und Kosten erhält das Projekt – in erster Linie wegen der hohen Flächeneffizienz – in sämtlichen Kriterien eine positive Bewertung und schneidet im Vergleich mit den anderen Eingaben am besten ab. Das Konzept einer minimalen Intervention findet konsequenterweise auch beim Vorschlag zur Gebäudetechnik seine Fortsetzung. Es wird ein Low-Tech-Ansatz mit natürlicher Lüftung und Nachtauskühlung für die dafür geeigneten Räume vorgeschlagen. Ein Konzept, das mit dem Gebäudestandard 2019 grundsätzlich zu vereinbaren ist, aber im Zug des Vorprojekts verifiziert und im Detail betrachtet werden muss. Die einfache Konstruktionsweise und Organisation der Aufstockung scheinen aber, falls gefordert, eine Anpassung ohne wesentliche Veränderung des zugrunde liegenden Entwurfsgedankens zuzulassen.

Das Projekt wird als sehr sorgfältig ausgearbeiteter Beitrag mit klarem Konzept und hoher architektonischer sowie betrieblicher Qualität gewürdigt. Die Anbindung der neuen Nutzung an den bestehenden Pausenhof, die Organisation der Schulraumerweiterung als offene Lernlandschaft, der rücksichtsvolle Umgang mit dem Baumbestand und den teilweise bereits heute schon strapazierten Aussenräumen sowie der ressourcenschonende Ansatz des Entwurfs vermögen rundum zu überzeugen.

Situation 1:1750



Visualisierungen



Innendarstellung Aufstockung



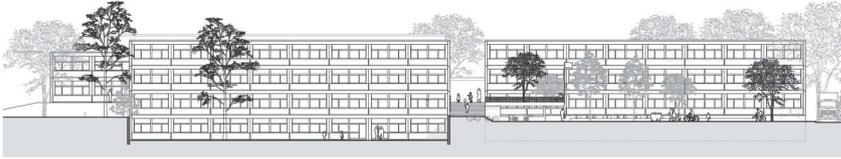
Bestand und Aufstockung

Grundriss 1:1000

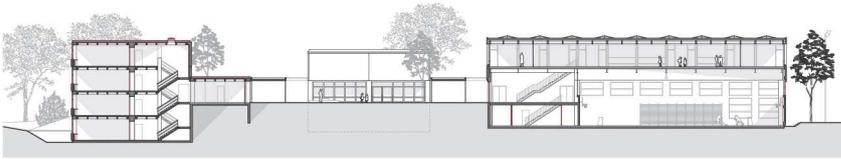


Erdgeschoss mit Umgebung

Ansichten und Schnitte 1:1000



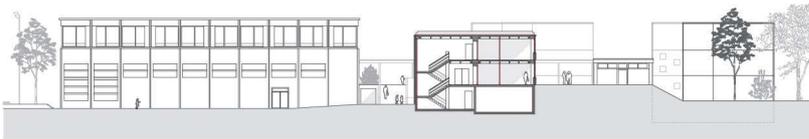
A – Ansicht Südost Altbauten



B – Querschnitt

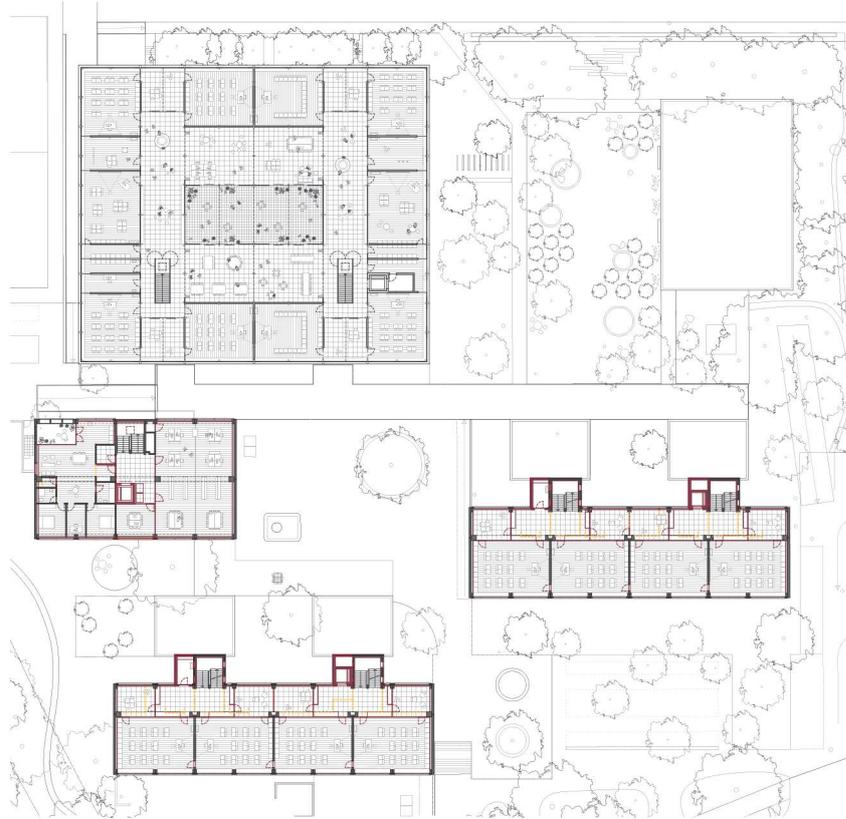


C – Ansicht Südost Neubauten

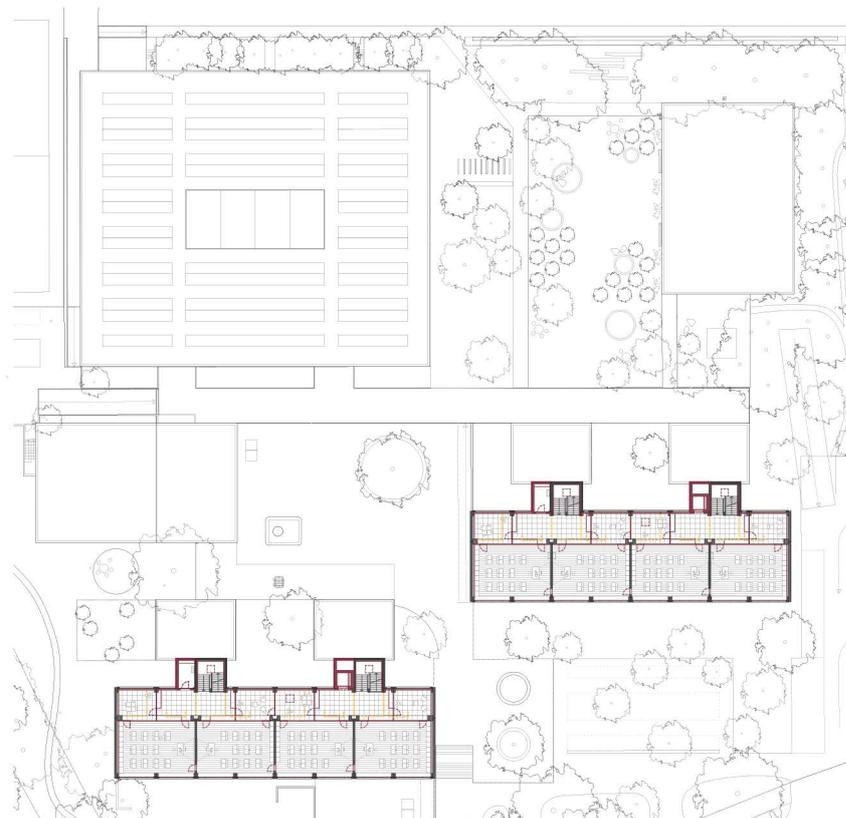


D – Ansicht Südwest

Grundriss 1:1000



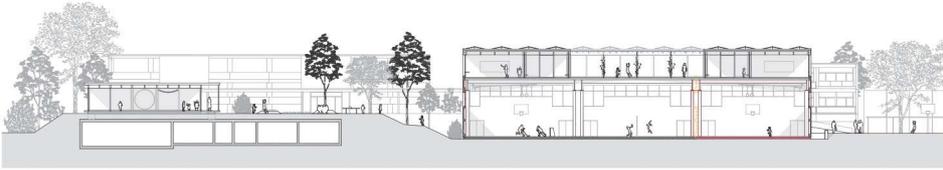
1. Obergeschoss



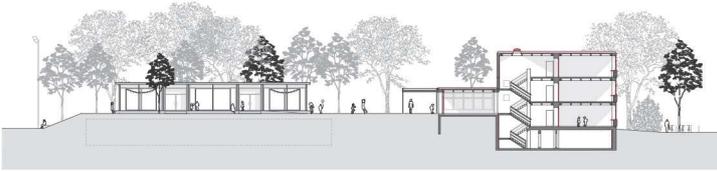
2. Obergeschoss



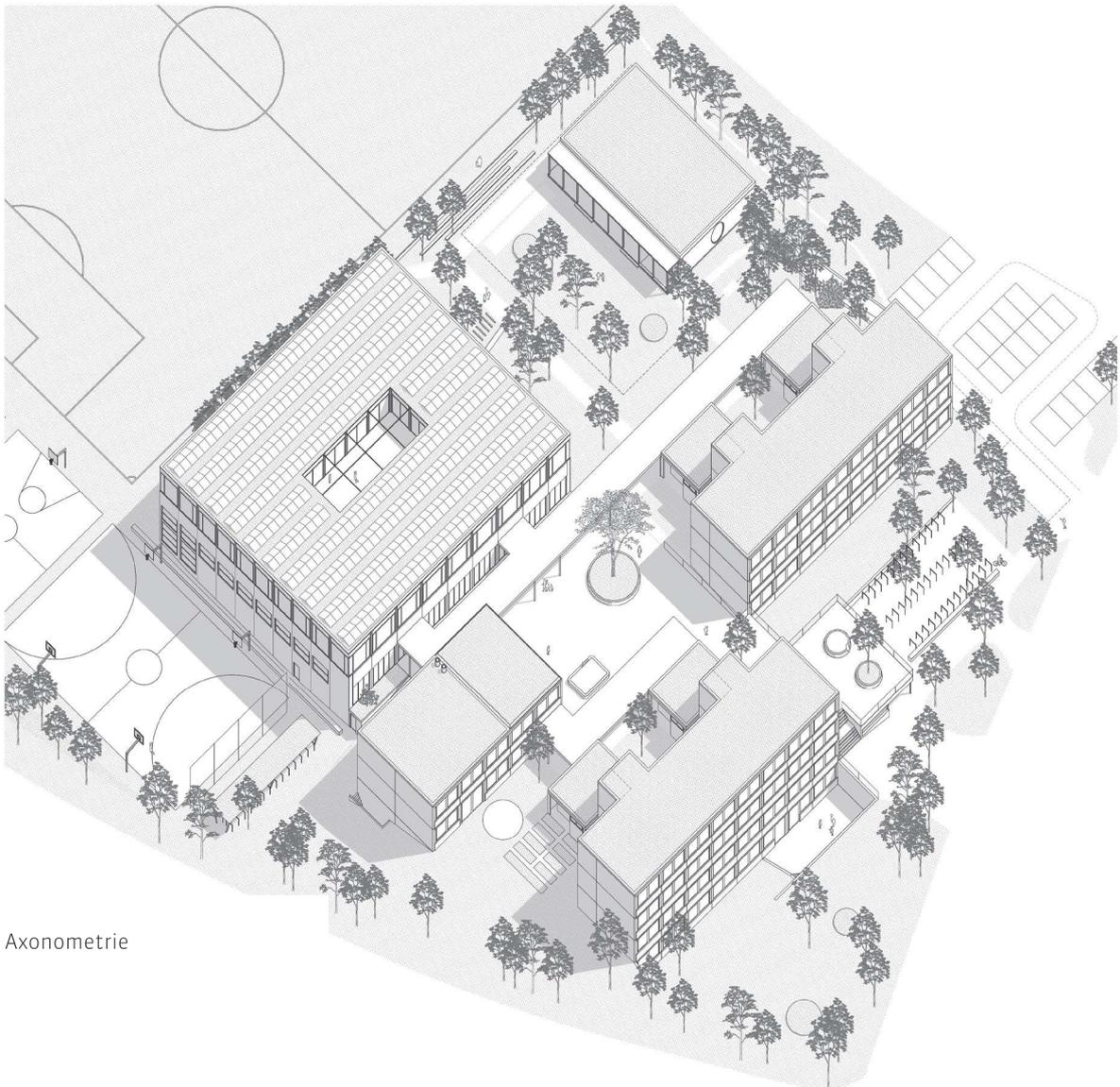
Ansichten und Schnitte 1:1000



E – Längsschnitt, Neubauten



F – Ansicht Südwest, Kindergarten



Axonometrie

Grundriss 1:1000



Untergeschoss

Detail 1:75

